**WSW mobil GmbH**
**Bilanz**
**zum**
**31. Dezember 2021**

Aktiva

| | € | € | Vorjahr Tsd. € |
|---|---|---|---|
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | 1.324.118,96 | 653 |
| II. Sachanlagen | | 108.958.944,91 | 108.683 |
| III. Finanzanlagen | | 441.554,37 | 442 |
| | | 110.724.618,24 | 109.778 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| 1. Roh-, Hilfs-und Betriebsstoffe | 3.061.861,19 | | 2.621 |
| 2. Fertige Erzeugnisse und Waren | 125.487,99 | | 110 |
| | | 3.187.349,18 | 2.731 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 13.197.455,88 | | 6.064 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 1.058.104,32 | | 883 |
| 3. Forderungen gegen Gesellschafter | 62.571.276,59 | | 58.303 |
| 4. sonstige Vermögensgegenstände | 1.598.444,40 | | 1.496 |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 273.220,78 (Vorj.: Tsd. € 275) | | | |
| | | 78.425.281,19 | 66.746 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | | 188.963,85 | 346 |
| | | 81.801.594,22 | 69.823 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 28.085,46 | 22 |
| | | 192.554.297,92 | 179.623 |

Passiva

| | € | € | Vorjahr Tsd. € |
|---|---|---|---|
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | 5.000.000,00 | 5.000 |
| II. Kapitalrücklage | | 37.050.122,53 | 37.050 |
| III. Gewinnrücklage | | 3.729.783,62 | 3.730 |
| | | 45.779.906,15 | 45.780 |
| B. Rückstellungen | | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen | 3.454.385,00 | | 3.033 |
| 2. Steuerrückstellungen | 10,31 | | 0 |
| 3. sonstige Rückstellungen | 17.362.948,43 | | 18.612 |
| | | 20.817.343,74 | 21.645 |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 64.611.322,25 | | 60.461 |
| 2. Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen | 113.747,69 | | 129 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 17.354.489,46 | | 18.093 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 28.650.187,97 | | 18.271 |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 6.750.000,00 | | 7.750 |
| 6. sonstige Verbindlichkeiten | 5.140.207,26 | | 5.287 |
| davon aus Steuern: € 605.636,66 (Vorj.: Tsd. € 635) | | 122.619.954,63 | 109.991 |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 12.948,73 (Vorj.: Tsd. € 9) | | | |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | | 3.337.093,40 | 2.207 |
| | | 192.554.297,92 | 179.623 |

Wuppertal, 29. April 2022

Die Geschäftsführung

Hilkenbach Jaeger Schlomksi

**WSW mobil GmbH**
**Gewinn- und Verlustrechnung**
**für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**

| | | € | € | Vorjahr Tsd. € |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Umsatzerlöse | 79.419.685,45 | | 85.864 |
| 2. | Andere aktivierte Eigenleistungen | 83.809,11 | | 149 |
| 3. | Sonstige betriebliche Erträge | 21.113.474,53 | | 15.553 |
| | | | 100.616.969,09 | 101.566 |
| 4. | Materialaufwand | | | |
| | a) Aufwendungen für Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -15.258.132,19 | | -17.455 |
| | b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -33.923.430,24 | | -28.546 |
| 5. | Personalaufwand | | | |
| | a) Löhne und Gehälter | -65.270.572,10 | | -65.450 |
| | b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | -16.757.658,53 | | -16.906 |
| | davon für Altersversorgung: € 4.445.536,67 (Vj.: Tsd. € 4.670) | | | |
| 6. | Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -8.332.507,66 | | -7.982 |
| 7. | Sonstige betriebliche Aufwendungen | -27.921.739,94 | | -26.302 |
| | | | -167.464.040,66 | -162.641 |
| | | | -66.847.071,57 | -61.075 |
| 8. | Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1.536.400,72 | | 1.557 |
| | davon aus verbundenen Unternehmen: € 1.529.674,83 (Vj.: Tsd. € 1.530) | | | |
| | davon aus Abzinsung: € 6.725,59 (Vj.: Tsd. € 27) | | | |
| 9. | Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -1.285.330,31 | | -1.537 |
| | davon an verbundene Unternehmen: € 177.156,88 (Vj.: Tsd. € 201) | | | |
| | davon aus Aufzinsung: € 168.534,76 (Vj.: Tsd. € 160) | | | |
| | | | 251.070,41 | 20 |
| 10. | Ergebnis nach Steuern | | -66.596.001,16 | -61.055 |
| 11. | Sonstige Steuern | | -141.783,35 | -130 |
| 12. | Erträge aus Verlustübernahme | | 66.737.784,51 | -61.185 |
| 13. | Jahresergebnis | | 0,00 | 0,00 |

Wuppertal, 29. April 2022

Die Geschäftsführung

Hillkenbach Jaeger Schlomski

# Anhang

**zum Jahresabschluss der**

# WSW mobil GmbH

**für das Geschäftsjahr 2021**

## I. Allgemeine Angaben

### Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die Firma WSW mobil GmbH mit Sitz in Wuppertal wird im Handelsregister am Amtsgericht Wuppertal unter HRB 20128 geführt.

### Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss der WSW mobil GmbH wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Sie ist verpflichtet, den Jahresabschluss und den Lagebericht nach §§ 316 ff. HGB sowie die Ordnungspflicht der Geschäftsführung nach § 53 HGrG prüfen zu lassen.

Nach der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13.07.1988 wurden die Sachanlagen um die Positionen "Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen" und "Fahrzeuge für Personenverkehr" erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Es ergaben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr.

## II. Bilanzierung und Bewertung

### Aktiva

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung erworbener Software erfolgt hierbei über einen Zeitraum von 5 Jahren.

Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Lohngemeinkosten einschließlich angemessener Verwaltungskosten. Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände abgesetzt, sobald diese fertiggestellt sind.

Die Sachanlagen werden bei Ansatz betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern planmäßig generell nach der linearen Methode abgeschrieben. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern entsprechen in der Regel den Vorgaben in den amtlichen AfA-Tabellen. Für Busse sind entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer längere betriebsindividuelle Nutzungsdauern von 10 Jahren zugrunde gelegt worden.

**Geringwertige Wirtschaftsgüter** mit einem Wert zwischen 250 € und 1.000 € werden auf einem Sammelkonto erfasst und einheitlich über 5 Jahre abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert unter 250 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

**Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Von den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Durchschnittswerten bzw. Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für bestimmte, in den Betriebsstellen lagernde Ersatzteile und Betriebsmaterialien wird ein Festwert angesetzt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert unter Berücksichtigung angemessener Abwertungen für erkennbare Ausfallrisiken bewertet.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände** und der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind zum Nominalwert ausgewiesen.

## PASSIVA

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Dies betrifft neben den langfristigen Rückstellungen aus dem Personalbereich im Wesentlichen die Rückstellung für die Verpflichtung zum Rückbau ehemaliger Straßenbahngleisanlagen. Eine Inanspruchnahme der Rückstellung erfolgt in der Regel dann, wenn im Zuge von Straßenbaumaßnahmen oder sonstigen Erdarbeiten eine Entfernung der im Allgemeinen unter der Asphaltdecke liegenden Gleise notwendig wird. Angesichts der insoweit bestehenden Unsicherheit über die künftige Inanspruchnahme ist beim Rückstellungsverlauf unterstellt worden, dass die Verpflichtung (spätestens) am Ende des zum Bilanzstichtages mit 15 Jahren angenommenen restlichen Verpflichtungszeitraums mit einem Einmalbetrag abgelöst wird.

Die **Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen:

| | Versicherungs-mathematisches Verfahren | Rechnungs-zins | Gehalts-trend | Renten-trend | Dynamik Beitrags-bemessens-grenze für Sozialver-sicherungs-beiträge |
|---|---|---|---|---|---|
| | | % | % | % | % |
| Pensions-rückstellungen | Modifiziertes Teilwertverfahren | 1,87* | 2,5 | 2,0 | 2,5 |
| Altersteilzeit-verpflichtungen | Barwertmethode | 0,4 | 2,5 | - | 2,5 |

*10 Jahres Durchschnitt

Biometrische Grundlagen für die aufgeführten Verpflichtungen sind die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Köln.

Bei der Festlegung des Zinssatzes der Rückstellung für Altersteilzeit ist die durchschnittliche Laufzeit der entsprechenden Verpflichtungen von drei Jahren zugrunde gelegt worden.

Für die Pensionsrückstellung ist gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB eine 15-jährige Restlaufzeit zugrunde gelegt worden.
Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgte auf Basis eines Zinssatzes von 1,87 % (i. Vj.: 2,30 %).
Der Unterschiedsbetrag bei einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 10 Jahre im Vergleich zu einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 7 Jahre beträgt 365 Tsd. €.

**Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** wird zum Nominalwert angesetzt.

## III. Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist auf Seite 19 dargestellt und enthält Detailangaben zu den zusammengefasten Posten des § 266 Abs. 2 A. I. HGB.

Investitionszuschüsse werden gesondert ausgewiesen. Sie werden zunächst unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert und nach Fertigstellung mit der Investitionsmaßnahme im Anlagevermögen verrechnet. Im Geschäftsjahr sind Investitionszuschüsse in Höhe von 2.220 Tsd. € im Anlagevermögen verrechnet worden.

Die Position **„geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“** enthält mit 3,9 Mio. € ein neues Schwebebahnfahrzeug, das aufgrund der zum Bilanzstichtag noch ausstehenden technischen Abnahmen als Anlagen im Bau ausgewiesen wird. Die bisher im abschreibungspflichtigem Anlagevermögen aktivierten Fahrzeuge haben zusammen einen Wert von 115,7 Mio. €. Der Bestellwert aller Fahrzeuge beläuft sich auf 122 Mio. €.

Der **Anteilsbesitz** der Gesellschaft stellt sich zum 31.12.2021 wie folgt dar:

| Anteile an verbundenen Unternehmen | Anteil | Eigen-kapital | Ergebnis |
|---|---|---|---|
| | % | Tsd. € | Tsd. € |
| VSG Verkehrs-Service GmbH, Wuppertal | 90 | 374 | -59 * |
| Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf- Erkrath-Mettmann-Wuppertal mbH, Mettmann | 10 | 4.973 | -55 * |

* Werte aus 2020

## UMLAUFVERMÖGEN

Die **Vorräte** enthalten überwiegend Bestände an Ersatzteilen. Darin sind auch Festwerte nach § 240 Abs. 3 HGB enthalten.

| | 2021 | 2020 |
|---|---|---|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 3.062 | 2.621 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 125 | 110 |
| **Vorräte** | **3.187** | **2.731** |

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen fast ausschließlich gegen die VSG Verkehrs-Service-Gesellschaft mbH, Wuppertal sowie die WSW Netz GmbH, Wuppertal und betreffen den laufenden Liefer- und Leistungsverkehr.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** betreffen den Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der WSW GmbH, im Wesentlichen aus der Verlustübernahme.

Das **Eigenkapital** der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

| | 2021 | 2020 |
|---|---|---|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| Stammkapital | 5.000 | 5.000 |
| Kapitalrücklage | 37.050 | 37.050 |
| Gewinnrücklage | 3.730 | 3.730 |
| **Eigenkapital** | **45.780** | **45.780** |

Die Gewinnrücklagen betreffen andere Gewinnrücklagen aus der Bewertungsänderung von Rückstellungen aus Anwendung des BilMoG.

## SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum 31.12.2021 wie folgt zusammen:

| | TEUR |
|---|---|
| Altersteilzeitverpflichtungen | 4.592 |
| Mitarbeiterguthaben aus Arbeitszeitmodellen | 2.491 |
| Rückbau Straßenbahngleise | 2.097 |
| Verpflichtungen zur Entgeltsicherung | 1.736 |
| Ausstehende Versicherungsbeiträge | 861 |
| Fehlende Eingangsrechnungen | 411 |
| Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen | 267 |
| Jubiläumszuwendungen | 214 |
| Übrige Rückstellungen | 4.694 |
| | **17.363** |

Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit und aus Arbeitszeitmodellen ist Deckungsvermögen in Form von kapitalgarantierten Fondsanteilen zu anschaffungskostengleichen Zeitwerten von 4.557 Tsd. € bzw. 1.027 Tsd. € verrechnet worden.

Die übrigen Rückstellungen umfassen u. a. Rückzahlungen von Zuschüssen, bzw. Zuwendungen (1.177 Tsd. €), Beiträge zu den Berufsgenossenschaften (780 Tsd. €), unständigen Entgeltbestandteilen (609 Tsd. €), nicht genommener Urlaub (727 Tsd. €), Gleitzeitguthaben (544 Tsd. €) und Sterbegeld (441 Tsd. €).

## VERBINDLICHKEITEN

Es bestehen folgende Restlaufzeiten und Sicherheiten:

| 31. Dezember 2021 | bis 1 Jahr | 1 - 5 Jahre | über 5 Jahre | Gesamt betrag | davon gesichert | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Art |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 10.023 | 35.908 | 18.681 | 64.611 | 0 | A |
| | | | | | 3.009 | B |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 114 | | | 114 | | |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 17.354 | | | 17.354 | | |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 28.650 | | | 28.650 | | |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 1.000 | 4.000 | 1.750 | 6.750 | | |
| 6. Sonstige Verbindlichkeiten | 3.140 | 2.000 | | 5.140 | | |
| | 60.282 | 41.908 | 20.431 | 122.620 | 3.009 | |

A= Forderungsabtretung
B= Sicherungsübereignung

| 31. Dezember 2020 | bis 1 Jahr | 1 - 5 Jahre | über 5 Jahre | Gesamt betrag | davon gesichert | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Art |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 11.401 | 36.767 | 12.294 | 60.461 | 0 | A |
| | | | | | 4.436 | B |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 129 | | | 129 | | |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 18.093 | | | 18.093 | | |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 18.271 | | | 18.271 | | |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 1.000 | 4.000 | 2.750 | 7.750 | | |
| 6. Sonstige Verbindlichkeiten | 3.288 | 2.000 | | 5.288 | | |
| | 52.181 | 42.767 | 15.044 | 109.991 | 4.436 | |

A= Forderungsabtretung
B= Sicherungsübereignung

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 29.996 Tsd. € fast ausschließlich die WSW Energie & Wasser AG. Dagegen sind Forderungen in Höhe von 1.524 Tsd. € aus dem laufenden Liefer- und Leistungsverkehr verrechnet worden. Die verbleibenden Verbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten gegenüber der AWG GmbH, sodass sich Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 28.650 Tsd. € ergeben.

# IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## 1. Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Sparten:

| | 2021 | 2020 |
|---|---|---|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| Verkehr Omnibus | 57.856 | 61.755 |
| Verkehr Schwebebahn | 16.636 | 20.124 |
| Verschiedene | 4.927 | 3.986 |
| **Umsatzerlöse** | **79.420** | **85.864** |

## 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten mit 3.808 Tsd. € im Wesentlichen verrechnete Erträge aus Sachbezügen sowie mit 15.876 Tsd. € Erträge aus Coronahilfen. Mit 928 Tsd. € sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen erfasst und mit 99 Tsd. € Gewinne aus dem Abgang von Anlagegütern.

| | 2021 |
|---|---|
| | Tsd. € |
| Sonstige betriebliche Erträge gemeinsamer Bereich | 16.243 |
| Erträge aus Sachbezügen | 3.808 |
| Erträge aus Verwendung und Auflösung von Rückstellungen | 928 |
| Erträge aus Anlagenabgängen | 99 |
| Sonstige Erträge | 36 |
| **Summe** | 21.113 |

### 3. Erträge aus Verlustübernahme

Mit der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal, wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Danach übernimmt die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH den Verlust der Gesellschaft des Geschäftsjahres in Höhe von 66.738 Tsd. €.

## V. Sonstige Angaben

### 1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen die folgenden Verpflichtungen:

| | bis 1 Jahr | 1-5 Jahre | über 5 Jahre | Gesamt |
|---|---|---|---|---|
| | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € |
| | | Obligo | | |
| Obligo aus Leasingverträge | 3.600 | 10.839 | 3.164 | 17.603 |
| Obligo aus Mietverträgen | 407 | 1.004 | 770 | 2.181 |

Das Bestellobligo aus genehmigten und begonnenen Investitionsmaßnahmen beträgt 7.306 Tsd. €.

Zwischen der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH als Holding, der WSW Energie & Wasser AG, der WSW Netz GmbH, der WSW 3/4/5 Energie GmbH und der WSW mobil GmbH besteht ein Dienstleistungs- und Liefervertrag.

Über diesen Vertrag werden die konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen geregelt. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum Jahre 2027. Im Geschäftsjahr 2021 sind hieraus Aufwendungen in Höhe von 19.263 Tsd. € angefallen. Für die künftigen Jahre ist von Belastungen in ähnlicher Höhe auszugehen.

Das Bestellobligo der noch nicht ausgelieferten Schwebebahnfahrzeuge nebst Ersatzteilpaket beträgt zum Stichtag 2,4 Mio. €. Die WSW mobil GmbH hat die Schwebebahninfrastruktur von der Stadt Wuppertal gepachtet. Der Pachtvertrag läuft bis Ende 2031; der Pachtzins beträgt 15,6 Mio. € p.a.

Die WSW mobil GmbH ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Leistungen für Altersversorgung. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Gesellschaft entfallenden Vermögen der RZVK. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten liegen nicht vor. Die RZVK erhebt für 2021 eine Umlage von 4,25 % der zusatzversorgungspflichtigen Bezüge. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3,5 % der zusatzversorgungspflichtigen Bezüge erhoben. Die weitere Entwicklung des Umlagesatzes ist derzeit nicht absehbar.

Tendenziell ist aufgrund der demographischen Entwicklung von steigenden Umlagesätzen auszugehen. Die umlagepflichtigen Entgelte betrugen im Berichtsjahr 58.339 Tsd. €.

Ab dem Jahr 2003 werden zusätzlich zu dem unveränderten Umlagesatz so genannte „Sanierungsgelder“ in Höhe von 1 Prozentpunkt bzw. 2,5 Prozentpunkten (2005 bis 2009) erhoben. In 2010 wurde das Sanierungsgeld von 2,5 % auf 3,5 % angehoben. Damit beträgt der Gesamtfinanzierungsaufwand 7,75 %. Die weitere Entwicklung ist über diesen Kenntnisstand hinaus derzeit nicht absehbar.

## 2. Mitarbeitende

Im Jahresmittel (entsprechend § 267 Abs. 5 HGB) waren 1.261 (i. Vj.: 1.295) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, davon 174 (i. Vj.: 177) Frauen.

## 3. Mutterunternehmen

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH mit Sitz in Wuppertal stellt als Mutterunternehmen der WSW mobil GmbH einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen im Sinne von § 285 Nr. 14 und 14a HGB auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt. Der Konzernabschluss des Mutterunternehmens entfaltet gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 1 HGB befreiende Wirkung für die WSW mobil GmbH, einen eigenen Konzernabschluss aufzustellen. Auf die Angabe des Prüferhonorars wurde verzichtet; die Angabe erfolgt im Anhang des Konzernabschlusses der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH.

## 4. Angabe zu nicht marktüblichen Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Sinne von § 285 Nr. 21 HGB getätigt, die nicht zu marktüblichen Bedingungen erfolgt sind.

## 5. Nachtragsbericht

Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine wird voraussichtlich erhebliche Auswirkungen auf die Wirtschaft haben, wie aktuell in der inflationären Entwicklung der Dieselpreise zu beobachten ist. Die Auswirkungen auf die WSW mobil sind derzeit schwer einzuschätzen. Für weitere Ausführungen wird auf den Lagebericht verwiesen. Darüber hinaus sind Vorgänge besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres i. S. d. § 285 Nr. 33 HGB nicht eingetreten.

## 6. UNTERNEHMENSORGANE

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft besteht aus folgenden Mitgliedern:

**Dietmar Bell**

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Landtagsabgeordneter

Bezüge: 4.840,26 €

**Sonja Detmer**

stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates

Vorsitzende des Betriebsrates der WSW Unternehmensgruppe

Arbeitnehmervertreterin

Bezüge: 3.050,44 €

**Dr. Johannes Slawig**

Stadtdirektor und Stadtkämmerer der Stadt Wuppertal

Bezüge: 2.033,72 €

**Thomas Schmidt**

Betriebsrat

Arbeitnehmervertreter

Bezüge: 2.033,72 €

**Hans-Jörg Herhausen**

Stadtverordneter

Selbst. Steinmetz- und Steinbildhauermeister

Bezüge: 2.033,72 €

**Ulf Klebert**

Geschäftsführer SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Bezüge: 2.033,72 €

**Anja Liebert**

Stadtverordnete

Verwaltungsangestellte

Bezüge: 2.033,72 €

**Suna Lenz** (bis 30.06.2021)

Gewerkschaftssekretärin ver.di Landbezirk NRW, Düsseldorf

Arbeitnehmervertreterin

Bezüge: 1.012,94 €

**Karsten Treptow**

Leiter Personalmanagement der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmervertreter

Bezüge: 2.033,72 €

**Peter Büddicker**

Landesfachbereichsleiter Verkehr NRW in der ver.di

Arbeitnehmervertreter

Bezüge: 2.033,72 €

**Gerd-Peter Zielezinski**

Stadtverordneter

Rentner

Bezüge: 2.033,72 €

**Ralf Böddecker**

Freigestelltes Betriebsratsmitglied der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmervertreter

Bezüge: 2.033,72 €

**Ercan Girgin**

stellv. Betriebsratsvorsitzender der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmervertreter

Bezüge: 2.033,72 €

**Mustafa Erdogan**

Kraftomnibusfahrer

Arbeitnehmervertreter

Bezüge: 2.633,72 €

**Daniele Culosi**

Freigestelltes Betriebsratsmitglied der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmervertreter

Bezüge: 2.633,72 €

**Frederik Moch**

Gewerkschaftssekretär

Arbeitnehmervertreter

Bezüge: 2.033,72 €

**Caroline Lünenschloss**

Assistenz der Geschäftsleitung

Bezüge: 2.033,72 €

**Timo Schmidt**

Student

Werkstudent bei DB Netz

Bezüge: 2.633,72 €

**René Schunk**

Industriekaufmann

Bezüge: 2.633,72 €

**Martin Liedtke-Bentlage**

Unternehmensberater Interimsmanagement

Bezüge: 2.420,11 €

**Sonja Schnürpel** (seit 18.10.2021)

Gewerkschaftssekretärin

Bezüge: 417,12 €

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich im Berichtsjahr auf 46.680,39 €.

Geschäftsführung

**Markus Hilkenbach**

Vorsitzender der Geschäftsführung der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, kaufmännischer Geschäftsführer Vorstandsvorsitzender

**Ulrich Jaeger**

Geschäftsführer der WSW mobil GmbH, Mobilitätsdienstleistungen

**Markus Schlomski**

Arbeitsdirektor der Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Geschäftsführer Personal, Vorstand

## WEITERE ANGABEN

Von den Mitgliedern der Geschäftsführung erhielt Herr Jaeger nachstehende Vergütung:

| | |
|---|---|
| Gesamtbezüge (inkl. Sozialversicherungsbeiträge und Beiträge zur Pensionskasse) | 293.364,07 € |
| Sachbezüge und geldwerte Vorteile | 12.158,81 € |
| Gesamt | 305.522,88 € |

Für Herrn Jaeger besteht eine Vereinbarung über erfolgsabhängige Vergütung, deren Auszahlung von verschiedenen Faktoren abhängt. In 2021 wurden für das Vorjahr 12.886,25 € (in den Gesamtbezügen enthalten) ausgezahlt.

Die Herren Hilkenbach und Schlomski erhielten von der Gesellschaft keine Bezüge.

Für die Versorgungszusage (Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung) an Herrn Jaeger besteht zum 31.12.2021 eine Pensionsrückstellung von 2.525 Tsd. €. Während des Geschäftsjahres sind hierfür 401 Tsd. € zurückgestellt worden. Die Höhe des monatlichen Anspruchs auf Ruhegehalt beträgt abhängig vom Zeitpunkt seines Ausscheidens bis zu 60 % der Vergütung.

Wuppertal, 29. April 2022

Die Geschäftsführung

Hilkenbach Jaeger Schlomski

# WSW mobil GmbH

## Entwicklung des Anlagevermögens 2021

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | Abschreibungen | | | | | | Buchwerte | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stand 01.01.2021 € | Zugänge € | Abgänge € | Umbuchungen € | Stand 31.12.2021 € | Stand 01.01.2021 Z = Zuschüsse € | Zugänge Z = Zuschüsse € | Abgänge Z = Zuschüsse € | Zu-schreibungen € | Um-buchungen € | Stand 31.12.2021 Z = Zuschüsse € | Stand 31.12.2021 € | Stand 31.12.2020 Tsd. € |
| **I. Immaterielle Vermögensgegenstände** | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 6.658.124,33 | 549.393,89 | 0,00 | 216.505,06 | 7.424.023,28 | 4.149.723,62<br>Z 1.948.538,71 | 267.816,95<br>Z 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 4.417.540,57<br>Z 1.948.538,71 | 1.057.944,00 | 560 |
| 2. Geleistete Anzahl. und Anl. im Bau | 93.249,36 | 172.925,60 | 0,00 | 0,00 | 266.174,96 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 266.174,96 | 93 |
| | 6.751.373,69 | 722.319,49 | 0,00 | 216.505,06 | 7.690.198,24 | 4.149.723,62<br>Z 1.948.538,71 | 267.816,95<br>Z 0,00 | 0,00<br>Z 0,00 | 0,00 | 0,00 | 4.417.540,57<br>Z 1.948.538,71 | 1.324.118,96 | 653 |
| **II. Sachanlagen** | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 43.899.504,67 | 81.319,11 | 5.545,80 | 239.776,59 | 44.215.054,57 | 16.537.029,99<br>Z 22.881.481,41 | 419.500,70<br>Z 0,00 | 2.661,33<br>z 0,00 | 0,00 | 0,00 | 16.953.869,36<br>Z 22.881.481,41 | 4.379.703,80 | 4.481 |
| 2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen | 16.265.538,12 | 563.081,42 | 240.272,12 | 6.693,13 | 16.595.040,55 | 4.446.229,92<br>Z 7.637.816,18 | 419.978,09<br>Z 4.310,34 | 0,00<br>Z 0,00 | 0,00 | 0,00 | 4.866.208,01<br>Z 7.642.126,52 | 4.086.706,02 | 4.181 |
| 3. Fahrzeuge für Personenverkehr | 207.262.592,60 | 5.967.155,28 | 8.771.053,08 | 1.180.000,00 | 205.638.694,80 | 49.297.482,65<br>Z 71.540.027,95 | 5.778.468,27<br>Z 2.216.102,01 | 5.717.152,55<br>Z 3.030.477,53 | 0,00 | 0,00 | 49.358.798,37<br>Z 70.725.652,43 | 85.554.244,00 | 86.425 |
| 4. Technische Anlagen und Maschinen | 3.278.656,01 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 3.278.656,01 | 2.887.276,76<br>Z 101.175,25 | 35.848,00 | 0,00<br>Z 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.923.124,76<br>Z 101.175,25 | 254.356,00 | 290 |
| 5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 25.798.126,38 | 1.083.268,74 | 44.688,60 | 625.649,91 | 27.462.356,43 | 17.112.944,91<br>Z 4.733.558,47 | 1.410.895,65<br>Z 0,00 | 28.847,60<br>Z 0,00 | 0,00 | 0,00 | 18.494.992,96<br>Z 4.733.558,47 | 4.233.805,00 | 3.952 |
| 6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 12.516.215,35 | 3.364.780,94 | 0,00 | -2.268.624,69 | 13.612.371,60 | 3.162.241,51 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 3.162.241,51 | 10.450.130,09 | 9.354 |
| | 309.020.633,13 | 11.059.605,49 | 9.061.559,60 | -216.505,06 | 310.802.173,96 | 93.443.205,74<br>Z 106.894.059,26 | 8.064.690,71<br>Z 2.220.412,35 | 5.748.661,48<br>Z 3.030.477,53 | 0,00 | 0,00 | 95.759.234,97<br>Z 106.083.994,08 | 108.958.944,91 | 108.683 |
| **III. Finanzanlagen** | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 2.346.458,30 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.346.458,30 | 2.090.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.090.000,00 | 256.458,30 | 257 |
| 2. Beteiligungen | 185.096,07 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 185.096,07 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 185.096,07 | 185 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0 |
| | 2.531.554,37 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.531.554,37 | 2.090.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.090.000,00 | 441.554,37 | 442 |
| | 318.303.561,19 | 11.781.924,98 | 9.061.559,60 | 0,00 | 321.023.926,57 | 99.682.929,36<br>Z 108.842.597,97 | 8.332.507,66<br>Z 2.220.412,35 | 5.748.661,48<br>Z 3.030.477,53 | 0,00 | 0,00 | 102.266.775,54<br>Z 108.032.532,79 | 110.724.618,24 | 109.778 |

# WSW MOBIL GMBH

## FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

# 1. Grundlagen der Gesellschaft

## 1.1 Geschäftsmodell WSW mobil GmbH: Wir machen Wuppertal mobil

Die WSW mobil GmbH, Wuppertal, ist eine 100%ige Tochter des WSW Wuppertaler Stadtwerke-Konzerns. Die Gesellschaft betreibt den öffentlichen Nahverkehr für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wuppertal und bietet mit einzelnen Linien auch in den Städten Remscheid und Solingen sowie dem Kreis Mettmann und dem Ennepe-Ruhr-Kreis Nahverkehrsleistungen an. Sie erfüllt damit einen öffentlichen Zweck.

Die Gesellschaft ist Mitglied im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR). Seit der Gründung des Verbundes im Jahre 1980 gibt es für den ÖPNV im Rhein-, Ruhr- und Wupperraum ein einheitliches Verkehrs- und Tarifangebot. Dabei wird ein breit gefächertes Sortiment an Tickets für Gelegenheits- und Stammkunden angeboten. Neben dem VRR-Tarif werden auch Tickets für grenzüberschreitende Fahrten in den benachbarten Verkehrsverbund Rhein-Sieg sowie die Tickets des NRW-Tarifs vertrieben.
Mit der Einführung des On-Demand-Verkehrs in der Preistabelle des VRR geht man erste, notwendige Schritte in Richtung der Flexibilisierung und Individualisierung in der Bepreisung von ÖPNV-Leistungen. Denn starre Tarifmuster nehmen den Verkehrsunternehmen die Möglichkeit über eine eigene Preisgestaltung die Nachfrageseite positiv zu beeinflussen. Deshalb ist es besonders begrüßenswert, dass man die im VRR seit 2018 gesammelten Daten aus dem Praxistest des „nextTicket“, einem digitalen und luftlinienkilometerbasierten Tarif, genutzt hat um das zum Ende des Jahres 2021 gestartete landesweite und verbundübergreifende Großprojekt „eezy.nrw“ mitzugestalten. Es handelt

sich um einen in ganz Nordrhein-Westfalen gültigen elektronischen Tarif für Bus und Bahn, bei dem Fahrten nur über eine App gebucht und per Luftlinienkilometer abgerechnet werden. Damit entfällt für den Kunden die oftmals aufwendige Recherche nach dem passenden Tarif, insbesondere bei verbundübergreifenden Fahrten. Die Nutzung des ÖPNV wird dadurch deutlich vereinfacht.

„Wir machen Wuppertal mobil“ – Nicht nur die Verkehrsverbünde treiben die Mobilitätsoffensive im Land voran. Die WSW mobil GmbH hat Ende 2020 in einem etwa 50 Quadratkilometergroßen Teilgebiet Wuppertals für ungefähr 132.000 Einwohner ein neues und innovatives ÖPNV-Ergänzungsangebot geschaffen. Bis Dezember 2021 wurde über den On-Demand-Verkehr, bei dem die bisher rund 17.000 registrierten Kunden mit der „Hol mich! App“ eines von 6 elektrisch angetriebenen WSW-Cabs zu einem von etwa 4.000 virtuellen Haltepunkte rufen können, über 35.000 Fahrten gebucht. Der Service wurde von den Kunden im Schnitt mit 4,7 von 5 Sternen bewertet. Die WSW mobil GmbH hat für das gemeinsame Projekt mit der Bergischen Universität Wuppertal, der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft und der Firma APTIV Services, eine dreimonatige Verlängerung des Projektzeitraumes bis zum 31. März 2022 bewilligt bekommen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit das Betriebsgebiet auf die westlichen Teile von Barmen zu erweitern.

Die WSW mobil GmbH befördert mit 339 Bussen auf 62 Linien rund 140.000 Fahrgäste täglich, coronabedingt etwa 40.000 weniger als im langjährigen Mittel. Ergänzt werden diese Angebote durch Anrufsammeltaxen (AST), drei Taxibus-Linien und einen On-Demand-Verkehr. Die Jahresleistung betrug rund 14 Mio. Wagenkilometer.

Das zentrale Mobilitätsangebot auf der Talachse wird mit 30 Schwebebahnfahrzeugen gewährleistet. Auf der 13,3 km langen Strecke von Oberbarmen bis Vohwinkel fahren jeden Tag rund 60.000 Menschen. Insgesamt absolviert die Schwebebahn dabei bis zu 1,8 Mio. Wagenkilometer jährlich. 2021 waren es wegen des eingeschränkten Angebots des Schwebebahnverkehrs und der Coronakrise jedoch nur etwa 25.000 Fahrgäste pro Tag und insgesamt 1,0 Mio. Wagenkilometer.

## 1.2 Ziele und Strategie: wir machen Wuppertal nachhaltig mobil

### a) Unser Leitbild: Heimatgefühl - Unser Herz schlägt für Wuppertal

Für die WSW mobil GmbH gilt das Leitbild der WSW-Unternehmensgruppe:

Jeder von uns hat seine eigene Antwort auf die Fragen, wer wir sind, was uns ausmacht und wofür wir stehen. Und doch vertreten wir alle dasselbe Unternehmen, denselben Markenkern und dieselben Markenwerte. Darauf basiert nun auch unser Leitbild.

Unsere Vision: Wir wollen die Menschen in Wuppertal begeistern und immer wieder ihre Erwartungen an uns übertreffen.

Unsere Mission: Wir geben alles dafür, die Lebensqualität der Menschen in Wuppertal zu jeder Zeit sicherzustellen und stetig zu verbessern.

Im Kern unseres Leitbildes steht das Heimatgefühl: Unser Herz schlägt für Wuppertal. Wir sind der Stadt und den Menschen in dieser Region tief verbunden.

Die WSW mobil GmbH versteht sich als Teil des WSW Konzerns und orientiert sich an dessen Strategie: Ein moderner Partner und Infrastrukturdienstleister für die Stadt Wuppertal zu sein. Dienstleistungen, die auf die Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet sind, helfen nicht nur, CO2-Emissionen zu reduzieren, sondern tragen auch zur allgemeinen Nachhaltigkeitskultur des WSW Konzerns bei. Dies beinhaltet zum Beispiel die vollständig elektrisch motorisierten On-Demand-Fahrzeuge und Wasserstoffbusse, aber auch die allgemeine Arbeit an der Verkehrswende, zum Beispiel durch den Ausbau der Wasserstoffflotte.

### b) TICKETANGEBOTE

Auch in diesem Jahr wurde den Abokunden, die den ÖPNV trotz der Coronakrise weiterhin genutzt haben, für ihre Loyalität mit einer ganz besonderen Geste gedankt. Während der Sommerferien sind die Abokunden der WSW mobil GmbH ohne zusätzliche Kosten in ganz Nordrhein-Westfalen im ÖPNV mobil gewesen. Die Nahverkehrsunternehmen des Landes haben bei dieser Sonderaktion auch zeitliche Beschränkungen, wie etwa bei den 9-Uhr-Abos aufgehoben.

Bei dem On-Demand-Verkehr nutzt die WSW mobil GmbH die Flexibilität der VRR-Preistabelle, um Abokunden besonders günstig und den ersten, vor allem aber den zweiten und dritten Mitfahrer noch günstiger zu befördern. So wird ein Anreiz für den Poolingeffekt im On-Demand-Verkehr geschaffen.

### c) Verbesserung der Infrastruktur: Schwebebahn und Bahnhof Döppersberg

Anfang 2019 wurde damit begonnen den Schwebebahnhof Döppersberg zu sanieren, diese Arbeiten wurden im Jahr 2021 weitergeführt, nachdem sich der Ablauf zwischenzeitig verzögert hatte. So wurden neben den Renovierungs- und Umbauarbeiten auch die Hochfenster und die bogenförmigen Einfahrtsportalfenster getauscht.

Nachdem der Schwebebahnverkehr aufgrund des Stromschienenabrisses am 18. November 2018 bis zum 1. August 2019 ausgesetzt worden ist, konnte der Regelbetrieb ab August 2019 mit den neuen Schwebebahnwagen planmäßig wieder aufgenommen werden. Allerding sind bei den Schwebebahnwagen der Generation GTW 2014 verschiedene Serienmängel aufgetreten, die dazu geführt haben, dass einzelne Fahrzeuge immer wieder aus dem Betrieb genommen werden mussten. Dazu gehören u. a. störungsanfällige Verkabelungen, instabile Steckverbindungen und fehlerhafte Dachverklebungen.

Während der Coronahochphase im Jahr 2020 ist ein atypischer Radverschleiß aufgetreten, der die etwa 26 km lange Schwebebahnschiene an zahlreichen Stellen beschädigt hat.

Als Konsequenz hat die WSW mobil GmbH entsprechende Maßnahmen ergriffen. Seit dem 12. August 2020 fuhr die Schwebebahn nur noch am Wochenende, sodass unter der Woche notwendige Arbeiten an dem Gerüst und der Schiene durchgeführt werden konnten. Die Reduktion des Fahrbetriebs war notwendig, um weitere Schäden an Rädern und der Schiene zu vermeiden.

Zum 01.08.2021 wurde der Regelbetrieb, so wie es die WSW mobil GmbH geplant hatte, wieder aufgenommen. Pünktlich zum Start ist auch die überarbeitete Seite „schwebebahn.de“ in Betrieb gegangen. Im neuen, frischen Erscheinungsbild sind alle relevanten Informationen rund um das berühmte Verkehrsmittel zusammengefasst. Aktualisiert wurde auch der Audioguide, der allen Schwebebahnfans Stadt und Verkehrsmittel näher bringt.

### d) Verbesserung der Infrastruktur: Neue Omnibusse für Wuppertal

Seit Sommer 2020 gehören die Wasserstoffbusse des belgischen Herstellers Van Hool zum Stadtbild. Äußerlich unterscheiden sie sich nur gering von den dieselbetriebenen Modellen, allerdings steckt unter dem WSW-blauen Lack modernste Brennstoffzellentechnik. Der Wasserstoffbus produziert weder Stickoxid noch CO2. Die Busse emittieren stattdessen reinen Wasserdampf aus. Im Bus wird der Wasserstoff in einer Brennstoffzelle in Strom umgewandelt. Der Strom treibt den Elektromotor an, der 285 PS auf die Straße bringt. Wie bei allen Elektrofahrzeugen steht das volle Drehmoment sofort zur Verfügung. In 2021 wurde die Wasserstoffbusflotte mit weiteren zehn Brennstoffzellenfahrzeugen der polnischen Firma Solaris glatt verdoppelt.

Ein Jahr nach Aufnahme des Regelbetriebs konnte ein durchweg positives Fazit gezogen werden. Im Betrieb kosten die Wasserstoffbusse nicht mehr als Dieselbusse und haben auch im Winter bei Tiefsttemperaturen ihre Zuverlässigkeit unter Beweis gestellt. Während der Sommermonate verbrauchten die Busse nur rund 8 kg Wasserstoff pro 100 km. Im Winter, an besonders kalten Tagen, jedoch kann der Kraftstoffverbrauch auf über 10 kg pro 100 km ansteigen. Im Jahresschnitt liegt der Verbrauch mit 8,7 kg pro 100 km erfreulich niedrig, sodass unter Berücksichtigung der CO2-Abgabe bei Tankkosten das Niveau des Diesels erreicht werden kann. Mit einer vollen Tankfüllung kann ein Bus bis zu 400 km Reichweite vorweisen.

### 1.3 Forschung und Entwicklung: Wir machen Wuppertal innovativ

Wuppertal ist Mitglied der Kompetenzregion „Düssel. Rhein. Wupper“, die Wasserstoff-Mobilität in der Region und in NRW vorantreiben möchte. Nachdem dieses Konsortium bereits im landesweiten Wettbewerb den Titel „NRW-Modellregion Wasserstoff“ sichern konnte, wurde die Wasserstoffproduktion und die Tankstelle im März 2021 auch persönlich vom nordrhein-westfälischen Wirtschaftsminister besucht.

Die WSW mobil GmbH bietet ihren Kunden eine mit gebührenfreiem WLAN ausgestattete Busflotte. Einige zentrale Haltestellen ermöglichen ebenfalls den für die Kunden kostenfreien Internetzugang. Auch die zwei Kunden- und MobiCenter am Alten Markt und am Wall sind mit WSW-LAN ausgestattet.

Acht Schwebebahnstationen wurden von einem Außenwerber mit digitalen Werbetafeln ausgestattet. Auf 24 HD-Bildschirmen wird neben Werbung ein umfassendes Informations- und Nachrichtenprogramm gezeigt, sodass durch Meldungen aus Politik, Wirtschaft und Sport, aber auch Informationen zur Stadt den Wuppertalern der Aufenthalt in der Schwebebahnstation noch angenehmer bereitet wird.

Die Wuppertaler Stadtwerke haben eine neue Klimaschutzstrategie. Bis 2035 wird die Klimaneutralität angestrebt. Dabei steht die Mobilitätswende in einem besonderen Fokus.

## 1.4 Steuerungssysteme: so halten wir Wuppertal mobil

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Geschäfte von grundlegender Bedeutung erfordern gemäß Gesellschaftsvertrag die Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH hat die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2021 in vier ordentlichen Sitzungen auf Grundlage einer zeitnahen, umfassenden schriftlichen und mündlichen Berichterstattung kontinuierlich überwacht. Daneben finden regelmäßig Besprechungen zwischen der Gesamtgeschäftsführung statt.

Die Umsetzung der strategischen Ziele stellt die WSW mobil GmbH durch einen ganzheitlichen Blick auf das gesamte Unternehmen mit dem Wirtschaftsplan sicher. Der Wirtschaftsplan wird jährlich unter Einbindung aller Bereiche durch die Geschäftsführung aufgestellt und durch den Aufsichtsrat genehmigt. Die wesentlichen Bestandteile des Wirtschaftsplanes sind der Erfolgsplan, Finanzplan, Investitionsplan und Personalentwicklungsplan. Aus diesem Bericht ergibt sich

auch der Blick auf die für die WSW mobil GmbH wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren. Die finanzielle Basis für die Umsetzung strategischer Ziele der WSW mobil GmbH ist die Einbindung in das Treasury-Management und in das Cash-Pooling der WSW-Unternehmensgruppe. Ziel des Treasury-Managements ist es, die jederzeitige Liquidität der operativen Geschäftstätigkeit zu sichern, die Finanzierungskosten so gering wie möglich zu halten und das Risiko von Zinsänderungen zu begrenzen. Kurzfristige finanzielle Verpflichtungen werden im Rahmen des Cash-Poolings reguliert, eventuelle Liquiditätsüberschüsse werden im WSW-Konzern angelegt.

Darüber hinaus berichtet die WSW mobil GmbH auch zu den folgenden Leistungsindikatoren:

- Umsatzentwicklung
- EBITDA
- Ergebnisentwicklung
- Investitionen

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren sind auch nicht finanzielle Leistungsindikatoren für die Steuerung des Unternehmens maßgeblich. Diese sind:

- Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit
- Gender Management

Über die Kennzahlen wird aggregiert für die Gruppe, aber auch separat nach Einzelunternehmen berichtet.

# 2. Wirtschaftsbericht

## 2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen und Lage

Gesamtwirtliche Indikatoren, wie die Entwicklung des BIPs, haben normalerweise keine unmittelbare Auswirkung auf die Nachfrage nach ÖPNV-Leistungen. Die Vergangenheit hat nur gezeigt, dass in wirtschaftlich schwächeren Zeiten die ÖPNV-Nachfrage steigt, um so Kosten für die Individualverkehrslösung „Eigenes Auto“ einsparen zu können. Die deutsche Wirtschaft ist in 2021 durch die Corona-Krise noch sehr deutlich geprägt. Zwar war das das preisbereinigte (und auch das kalenderbereinigte) Bruttoinlandsprodukt nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 2,7 % höher als im Vorjahr und die deutsche Wirtschaft hat sich trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe erholt. Jedoch war das BIP 2021 noch um 2 % niedriger als in dem Jahr vor Beginn der Coronapandemie.

Wie bereits im vorangegangenen Jahr haben Einschränkungen des öffentlichen Lebens sowie die Nutzung des Home Office, der Wegfall von beruflichen Präsenzterminen und die Vorsicht der Bürger dazu geführt, dass die Inanspruchnahme verschiedener ÖPNV-Leistungen deutlich unter dem Normalniveau liegt. Wie auch andere Verkehrsunternehmen hat auch die WSW mobil GmbH ihr Angebot für die Kunden aufrechterhalten, jedoch traf dieses Angebot nur auf etwa 80 % der üblichen Fahrgäste nachfrageseitig.

Das zunehmende Umweltbewusstsein vor allem in der jüngeren Generation, das oft mit einer Entkopplung der persönlichen Präferenzen weg vom eigenen Auto in Verbindung gebracht wird, hat sich in Wuppertal noch nicht messbar in der

Anzahl der zugelassenen Kfz niedergeschlagen. So ist die Anzahl der zugelassenen Kfz in Wuppertal - so wie in den vorangegangenen Jahren auch - im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), der Branchenverband für den öffentlichen Personen- und Schienengüterverkehr, fordert von Bund und Ländern, den Rettungsschirm zur finanziellen Unterstützung der Branche weiterhin aufgespannt zu lassen, denn die gesamte Branche ist durch die Coronapandemie hart getroffen und auf Fördermittel dringend angewiesen. Um bundesweit das Vertrauen der Kunden zu stärken, hat VDV gemeinsam mit Bund, Ländern, Kommunen und den Verkehrsunternehmen im Jahr 2020 die Kampagne "#BesserWeiter" gestartet und 2021 fortgesetzt.

Als Ergebnis einer Untersuchung der Agentur „Research Tools“ aus Esslingen am Neckar gehören die Wuppertaler Stadtwerke zu den erfolgreichen kommunalen Unternehmen auf Social-Media Plattformen. Für viele Bürger und Kunden sind digitale Kanäle mittlerweile die wichtigste Informationsquelle und Kommunikationsmöglichkeit mit den Stadtwerken.

Jenseits der alles überschattenden Coronapandemie wirkt natürlich vor allem langfristig eine Vielzahl exogener Faktoren auf die Nachfrageentwicklung nach Dienstleistungen des ÖPNV ein. Besonders das klassische Geschäft, Bus und Schwebebahn, steht unter Druck und in Konkurrenz zu anderen Formen der Fortbewegung. Insbesondere dürften die den Individualverkehr begünstigenden Rahmenbedingungen, wie z. B. niedrige Preise für Parkplätze und der Wunsch der Menschen nach Individualität und persönlichem Komfort, eine für den ÖPNV kaum zu erreichende Hürde darstellen.

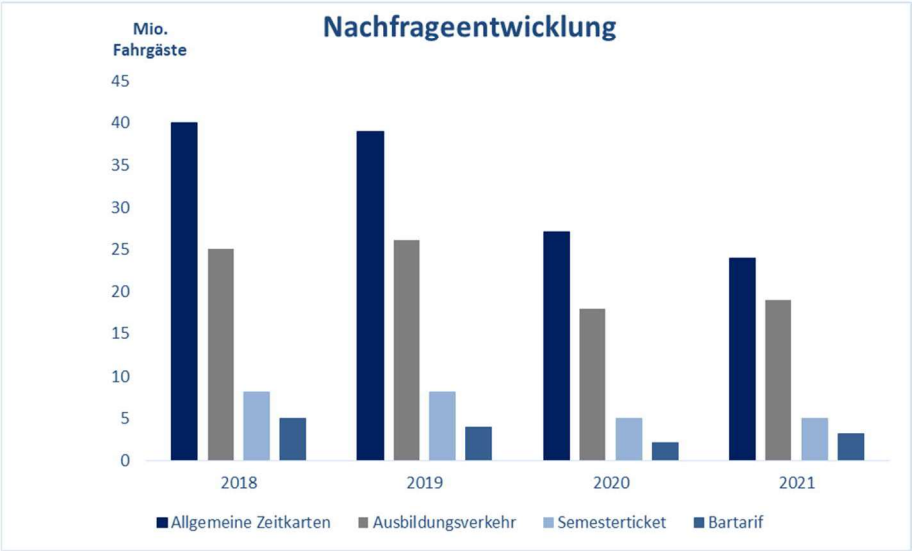
Auch führt eine zunehmend gesunde und bewusste Lebensweise dazu, dass immer mehr Menschen das Fahrrad nutzen, das gerade über BikeSharing Angebote leicht verfügbar sein kann.

Die fortschreitende Digitalisierung geht auch an der Mobilität nicht vorüber. Neue, innovative Angebote können schnell einen beachtlichen Marktanteil erreichen. Der mit Abstand gewichtigste Faktor wird jedoch der Preis sein. Die Preiselastizität der Nachfrage der Nutzer des ÖPNVs kann durch neue Angebote wie z. B. Fernbusse und günstige Flugreisen beeinflusst werden, ohne dass es diese Angebote in Wuppertal gibt. Durch eine Präsenz in den Medien können solche Angebote auch auf die Preissensitivität der ÖPNV-Nutzer durchschlagen.

## 2.2 Geschäftsverlauf

Die Bedingungen im Nahverkehr haben sich im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Coronapandemie verschlechtert. Die Fahrgeldeinnahmen verzeichnen einen Rückgang von -7,7 %.

Die WSW mobil GmbH hatte 2021 ein Gesamtaufkommen von 58,8 Millionen Fahrgästen. Davon waren 24 Millionen Fahrgäste allgemeine Zeitkartenbesitzer, ca. 19 Millionen Fahrgäste nutzten den Ausbildungsverkehr und der Rest der Fahrgäste verteilte sich auf Semestertickets, Barticketverkauf und Schwerbehindertentickets/Sonstige.




Die Anzahl der Fahrgäste ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 2 % gestiegen. Davon haben ca. 49,6 Mio. Fahrgäste Omnibusse und ca. 9,2 Mio. Fahrgäste die Schwebebahn genutzt, die allerdings bis zum 01. August 2021 nur am Wochenende für den Fahrgastverkehr zur Verfügung stand. Die Nachfrageentwicklung liegt über der Gesamtentwicklung im VRR von rd. -9,3 %. Die Anzahl der Abo-Kunden verringerte sich um 2.234 auf 60.470 (Stand Dezember 2021). Damit hat die WSW mobil GmbH weiterhin eine zufriedenstellende Stammkundenbindung; durchschnittlich besitzt fast jeder fünfte Wuppertaler ein Abo Ticket. Durch Kundenbefragungen und in Kundenforen erhebt die WSW mobil GmbH kontinuierlich die Kundenzufriedenheit und übernimmt, soweit möglich, Anregungen und Verbesserungen, die man dort erfährt.

Durch gezielte Maßnahmen, wie z. B. die Marketingaktion „#Liebesbeweis“, bei der an Ostern in allen 20 Schwebebahnhöfen bunte Eier zur Ostereiersuche versteckt worden sind, sichert die WSW mobil GmbH die Kundenzufriedenheit vor Ort.

Neben der Kundenzufriedenheit existiert ein weiterer wichtiger Faktor, der sich auf den Geschäftsverlauf eines Verkehrsunternehmens auswirken kann, die Mitarbeiterzufriedenheit. In einer Branche, in der der Kunde zwangsläufig mit den Mitarbeitern in Kontakt tritt, sei es im MobiCenter oder beim Einstieg in einen Bus, ist es unerlässlich, dass das Unternehmen sich auch um Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bemüht. Dazu hat die WSW-Unternehmensgruppe die familienfreundliche Personalpolitik, die sich aus dem grundlegenden Werteverständnis auch aus dem Unternehmensleitbild ableitet, in 2021 durch das Audit „berufundfamilie“ rezertifizieren lassen.

## 2.3 LAGE

### 2.3.1 ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage ist durch die Coronapandemie geprägt. Die Umsatzerlöse sind durch die zurückgehenden Fahrgeldeinnahmen entsprechend gesunken. Zwar konnten die in den übrigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Coronahilfen verhindern, dass sich dieser Erlösrückgang deutlich spürbar bis zum Jahresergebnis durchzieht, allerdings haben verschiedene Effekte in der Aufwandsstruktur und ein Rückgang in den neutralen Erträgen zu einer leichten Verschlechterung der Ergebnisses geführt.

**Erfolgsvergleich**

| | 2021 | | 2020 | | Veränderung | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Tsd. € | % | Tsd. € | % | Tsd. € | % |
| **Umsatzerlöse** | 79.420 | 100% | 85.864 | 100% | -6.444 | -7,5% |
| **Betriebsleistung** | 79.420 | 100% | 85.864 | 100% | -6.444 | -7,5% |
| Materialaufwand | 49.182 | 61,9% | 46.001 | 53,6% | 3.181 | 6,9% |
| **Rohertrag** | 30.238 | 38,1% | 39.863 | 46,4% | -9.625 | -24,1% |
| Personalaufwand | 82.028 | 103,3% | 82.356 | 95,9% | -328 | -0,4% |
| Abschreibungen | 8.333 | 10,5% | 7.982 | 9,3% | 351 | 4,4% |
| Sonstiger Betriebsaufwand | 27.216 | 34,3% | 25.503 | 29,7% | 1.713 | 6,7% |
| **Betrieblicher Aufwand** | 117.577 | 148,0% | 115.840 | 134,9% | 1.737 | 1,5% |
| Übrige betriebliche Erträge | 20.170 | 25,4% | 12.406 | 14,4% | 7.764 | 62,6% |
| **Betriebsergebnis** | -67.169 | -84,6% | -63.571 | -74,0% | -3.598 | 5,7% |
| Finanzerträge | 1.536 | | 1.557 | | -21 | |
| Finanzaufwand | 1.285 | | 1.537 | | -252 | |
| **Finanzergebnis** | 251 | | 20 | | 231 | |
| Neutrale Erträge | 1.027 | | 3.296 | | -2.269 | |
| Neutrale Aufwendungen | 847 | | 930 | | -83 | |
| **Neutrales Ergebnis** | 180 | | 2.366 | | -2.186 | |
| **Jahresergebnis vor Verlustausgleich** | -66.738 | | -61.185 | | -5.553 | |

Sowohl in der Verkehrssparte „Omnibus“ als auch in der Sparte „Schwebebahn“ sind ähnlich hohe Rückgänge der Umsatzerlöse zu verzeichnen. Während die Erlöse bei „Omnibus“ von 62 Mio. € um 4 Mio. € auf 58 Mio. € gesunken sind, haben sich die Erlöse bei der „Schwebebahn“ von 20 Mio. € um 3 Mio. € auf 17 Mio. € verringert. Hier spiegelt sich auch der über ein halbes Jahr hinweg andauernde eingeschränkte Schwebebahnbetrieb wider. Der Materialaufwand ist wie in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen.

Der Rückgang der Betriebsleistung sowie der Anstieg des Materialaufwands führten zu einer starken Abnahme des Rohertrags. Trotz der tarifvertraglich bedingten Lohnanhebung im April 2021 in Höhe von 1,4 % erhöhte sich der Personalaufwand nicht. Das liegt vor allem an der gesunkenen Anzahl an Beschäftigten. Gegenläufig entwickelten sich die Abschreibungen, vor allem durch die aktivierten Schwebebahnfahrzeuge, und der sonstige Betriebsaufwand, der durch eine Zunahme der Aufwendungen aus internen Dienstleistungs- und Lieferbeziehungen sowie verschiedene sonstige Aufwendungen geprägt ist.

Das Finanzergebnis fiel infolge geringerer Zinsaufwendungen besser aus als im Vorjahr; das neutrale Ergebnis ist vor allem aufgrund geringerer Erträge aus der Auflösung von Rückstellung niedriger als im Vorjahr.

Insgesamt ist das Jahresergebnis mit -66,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 5,6 Mio. € rückläufig. Der Verlust wird auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH übernommen.

Im Vergleich zum Plan ist die Entwicklung der ergebnisbezogenen Leistungsindikatoren weitestgehend wie prognostiziert eingetroffen. Abweichungen beruhen auf:

- einem höheren als geplant ausgefallenen Personalaufwand, bedingt durch die Priorisierung auf die Strecken- und Fahrplantreue,

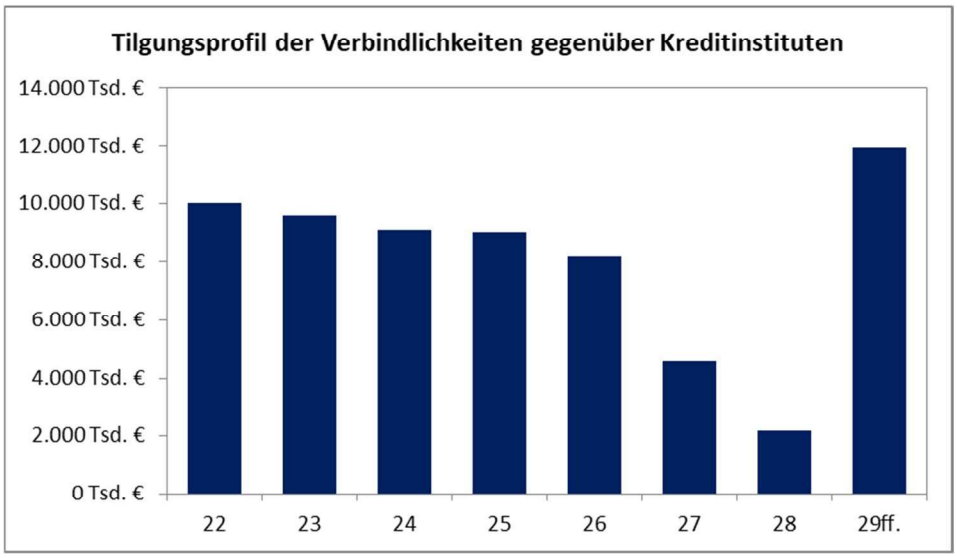
- nicht vorhersehbare Aufwendungen im Zusammenhang mit den technischen Problemen aufgrund der Auslieferungsmängel bei den neuen Schwebebahnwagen,

- einer deutlich besser als geplant ausfallenden Erlös- und Ertragslage, die insbesondere bei den sonstigen betrieblichen Erträgen vom Planwert abweicht.

Der tatsächliche Fehlbetrag von 66,7 Mio. € fällt durch die positiven Planabweichungen auf der Erlös- und Ertragsseite im Vergleich zum Planergebnis von 67,4 Mio. € marginal besser aus.

### 2.3.2 FINANZLAGE

Im Geschäftsjahr 2021 wurde der Liquiditätsbedarf der WSW mobil GmbH durch das Cash-Pooling im WSW-Konzern sichergestellt. Über das Wirtschaftsjahr bestand ein permanenter Bedarf an Liquidität. Die Tagesgeldaufnahme im Cash-Pool belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 auf 29,341 Mio. €. Die Verzinsung erfolgt zu einem variablen Zinssatz auf EONIA-Basis. Von der WSW mobil GmbH wurden im Geschäftsjahr 2021 langfristige Darlehen in Höhe von 15,50 Mio. € aufgenommen. Dieser Aufnahme stand eine Tilgung in Höhe von 11,35 Mio. € gegenüber.




### 2.3.3 VERMÖGENSLAGE

Entwicklung Gesamtvermögen:

| | 2021 | in % des GK | 2020 | in % des GK | Delta | Delta |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Tsd. € | | Tsd. € | | Tsd. € | % |
| Anlagevermögen | 110.725 | 58% | 109.778 | 61% | 947 | 1% |
| Umlaufvermögen | 81.830 | 42% | 69.845 | 39% | 11.984 | 17% |
| **Gesamtvermögen** | **192.554** | | **179.623** | | **12.931** | **7%** |

GK = Gesamtkapital

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird dominiert durch die Sachanlagen. Der Anstieg des Umlaufvermögens ist in der Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Zunahme der Forderungen gegen die Gesellschafterin begründet. Die voll abgeschriebenen Anlagenabgänge betreffen überwiegend die alten Schwebebahnfahrzeuge.

Entwicklung Gesamtkapital:

| | 2021 | in % des GK | 2020 | in % des GK | Delta | Delta |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Tsd. € | | Tsd. € | | Tsd. € | % |
| Eigenkapital | 45.780 | 24% | 45.780 | 25% | 0 | 0% |
| Lang- und mittelfristiges Kapital | 76.792 | 40% | 74.490 | 41% | 2.302 | 3% |
| Kurzfristiges Kapital | 69.982 | 36% | 59.354 | 33% | 10.629 | 18% |
| **Gesamtkapital** | **192.554** | | **179.623** | | **12.931** | **7%** |

GK = Gesamtkapital

Das Gesamtkapital hat im Vergleich zum Vorjahr zugenommen, wobei die Eigenkapitalquote um 1 Prozentpunkt abgenommen hat. Das lang- und mittelfristige Kapital hat sich leicht um 1 Prozentpunkt auf 40 % verringert. Das kurzfristige Kapital hat sich vor allem bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen durch die höhere Tagesgeldaufnahme im Cashpool und bei den sonstigen Rückstellungen erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten mit 10,0 Mio. € kurzfristige Verbindlichkeiten.

# 3. Prognosebericht, Chancen- und Risikobericht

## 3.1 Risikobericht

### 3.1.1 Umfeld und Branchen Risiken

So wie es bei fast jedem Unternehmen in Deutschland, völlig branchenunabhängig und auch bei nahezu allen Selbstständigen und Gewerbetreibenden, der Fall sein wird, ist auch für die WSW mobil GmbH die Coronapandemie immer noch die mit Abstand größte Risikoposition in vielerlei Hinsicht. Zwar hat sich in den circa zwei Jahren der Pandemie eine gewisse Stabilität im ÖPNV eingependelt, aber das darf nicht über die inhärenten Risiken, die diese Ausnahmesituation mit sich bringt, hinwegtäuschen.

Die reduzierte Nachfrage war schon in 2020 deutlich spürbar und hat sich in 2021 fortgesetzt. Ungewiss ist, wie sich die Nachfrage in der nahen Zukunft entwickeln wird. Zwar lässt sich in etwa erkennen, dass ein weiterer starker Abfall der Nachfrage als eher unwahrscheinlich eingeschätzt werden kann, da augenscheinlich ein „Boden“ erreicht scheint. Allerdings ist diese Einschätzung nur eine erste vorsichtige Würdigung der Lage. Dennoch lassen die Entwicklungen bei Impfquote, Zahlen zu schweren Krankheitsverläufen und der offensichtlich infektiöseren, aber weniger starken Omikron-Variante die Hoffnung zu, dass sich die Lage zum Positiven hin entwickelt.

Die mehr oder weniger flächendeckende Nutzung von Heimarbeitsmodellen (Home Office) ist zum Teil mit verantwortlich für die einbrechenden Fahrgastzahlen. Fraglich ist, ob sich daraus ein langfristiger Trend ableitet und in spürbarem Ausmaß bestehen bleiben wird, wenn sich das Infektionsgeschehen in Zukunft verringern und vollumfängliche Mobilität wieder ermöglichen wird.

Zu Ende des Jahres 2021 wurden die Gesamtrisikosituationen der WSW mobil GmbH noch nicht von den enorm gestiegenen Energiepreisen beeinflusst, da die WSW mobil GmbH sich über eine Preissicherungsstrategie gegen kurzfristige Schwankungen bei den Dieselpreisen abgesichert hat. Der Bedarf für 2022 ist bereits komplett abgedeckt. Es wurden 7,316 Mio. Liter zu einem Durchschnittspreis von 1,003 € eingekauft (Gesamtsumme 7,337 Mio. €). Da die meisten der WSW mobil Busse einen Dieselantrieb haben, wird weiterhin der Markt genau beobachtet, da eine Beschaffung für das Jahr 2023 noch nicht erfolgen konnte (aus den genannten Gründen). Es ist noch unklar, inwieweit die hohen Spritpreise zu höheren Fahrpreisen führen. Letztlich entscheidet der Verkehrsverbund Rhein Ruhr darüber. Dabei spielen die Energiekosten eine wichtige Rolle.

Die Preiserhöhungen wirken sich nicht nur auf die eigene Flotte aus, sondern auch auf die Schwebebahn, die mit Strom betrieben wird. Außerdem sind die Preiserhöhungen ein wesentlicher Faktor für die zukünftige Entwicklung der Fahrgastzahlen, weil nicht vorhersehbar ist, in welchem Umfang diese Kosten an den Endverbraucher weitergegeben werden.

Zurzeit ist es nicht möglich, präzise Angaben über die weiteren Auswirkungen des aktuellen Krieges in der Ukraine zu machen, die über die bereits in der Risiko-Abschätzung einkalkulierten stark angestiegenen Preise für Treibstoff und Energie hinausgehen würden. Mögliche Folgen sind von der weiteren politischen Entwicklung abhängig, speziell von den Handelsbeziehungen zu Russland.

Weiterhin ist Covid-19 auch für die Beschäftigten der WSW mobil GmbH ein allgegenwärtiges Risiko. Zwar werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die z. B. im Bus zwangsläufig mit Menschen in Kontakt kommen, bestmöglich geschützt, eine 100%ige Sicherheit kann es jedoch nicht geben. Sollte es zu einem nennenswerten Infektionsgeschehen bei dem Fahrpersonal kommen, kann dadurch die Aufrechterhaltung des ÖPNV-Betriebs in Gefahr geraten.

Die Einschätzung zur erwarteten Unternehmensentwicklung für das Geschäftsjahr 2022 berücksichtigt - soweit dies möglich ist - die weiteren Auswirkungen der Coronapandemie. Mögliche bestandgefährdende Auswirkungen sieht man bei der WSW mobil GmbH nicht.

Neben den Risiken, die sich durch die Coronapandemie ergeben, gibt es jedoch auch noch weitere Risikofelder.

Risiken ergeben sich aus einem gesetzgeberischen/regulatorischen oder ordnungspolitischen Hintergrund („Privat vor Staat“). Auch eingeschränktes unternehmerisches Agieren im VRR kann gewisse Risiken bergen.

Nach seiner gesetzlichen Klarstellung und jüngst nach der durch Rücknahme der Klage erledigten BFH-Vorlage an den EuGH ist das Risiko des Entfalls des steuerlichen Querverbundes deutlich geringer geworden.

Zahlen zu den zugelassenen PKW und Krafträdern in Wuppertal zeigen, dass der individuelle Verkehr auch in den Zeiten des Klimawandels und trotz der neuen CO2-Steuer einen hohen Stellenwert hat und mit Sicherheit auch als Ausdruck persönlichen Wohlstandes interpretiert werden kann. Möglicherweise kommt die gefühlte Sicherheit im eigenen Fahrzeug zu Coronazeiten noch verstärkend hinzu.

Der Wunsch nach individueller Fortbewegung, kombiniert mit dem Bestreben die Umwelt dabei so wenig wie möglich zu belasten, bietet der Entwicklung und dem Angebot von E-Mobilität, Hybrid-Fahrzeugen, Car- und Bike-Sharing Angeboten einen guten Nährboden. Hieraus kann sich ein Konkurrenzmarkt zum Massenfortbewegungsmittel Bus und Schwebebahn im Zeitverlauf ergeben, der nur bedingt von Unternehmen des ÖPNV mit bedient werden kann. Ride-Sharing, also das gemeinsame Nutzen eines bereits vorhandenen Fahrzeugs bei privaten Nutzern, kann sich zu einem besonders kompetitiven Angebot entwickeln.

Bei allen Versuchen die Nachfrage nach ÖPNV zu steigern, muss bedacht werden, dass solche Maßnahmen auch Kosten verursachen. Das Ziel der Steigerung der Lebensqualität in Wuppertal muss finanziert werden können. Von daher besteht das Risiko, dass Modernisierungen und Ausstattungsverbesserungen die Nachfrage nach ÖPNV-Leistungen nicht in dem Maße steigern, dass die höhere Nachfrage die entstehenden Kosten kompensiert. Die durch solche Maßnahmen geschaffenen Mehrwerte können nur schwierig monetär bewertet werden, wohingegen die Kosten sofort wirksam werden. Ein besonderes branchenspezifisches Risiko ergibt sich aus der sogenannten "Clean-Vehicles-Richtlinie" der

EU mit der Vorgabe fester Beschaffungsquoten für emissionsfreier Fahrzeuge. Die Richtlinie kann durchaus weitreichende Auswirkungen auf die Fahrzeugbeschaffung haben.

Neben etwaig deutlich steigenden Beschaffungs- und Betriebskosten ergeben sich Risiken im Hinblick auf die Verfügbarkeit entsprechender Fahrzeuge sowie der Schaffung der notwendigen Infrastruktur.

### 3.1.2 Finanzwirtschaftliche Risiken

Der durch die Coronapandemie bedingte Einbruch der Nachfrage vor allem beim Verkauf von Einzeltickets, bzw. Tickets, die nicht aus Abomodellen stammen, stellt ein erhebliches finanzwirtschaftliches Risiko dar, jedoch kann hier eine Kompensation durch staatliche Rettungs- und Stützungsmaßnahmen gegenüber gehalten werden, die verdeutlicht, wie systemrelevant der ÖPNV in Deutschland ist. Allerdings muss davon ausgegangen werden, dass der Staat die Stützungsmaßnahmen zurückfahren oder einstellen wird, wenn er der Ansicht ist, dass die Notwendigkeit dafür entfällt. Ein Risiko resultiert also daraus, dass einzelne Bereiche des ÖPNV noch nicht wieder auf dem Vor-Krisen-Niveau angekommen sind und notwendige Hilfen versagt werden.

Die WSW mobil GmbH ist auf den Verlustausgleich aus dem Versorgungsbereich angewiesen. Die Liberalisierung des Energiemarktes, die Energiewende und regulatorische Vorgaben haben das Umfeld hier dramatisch verändert. Der Versorgungsbereich der WSW hat sich bislang auch angesichts dieser deutlich veränderten Rahmenbedingungen erfolgreich am Markt behauptet. Gleichwohl bleibt das grund-

sätzliche Risiko, dass Ertragseinbußen im Versorgungsbereich den Verlustausgleich beeinträchtigen können und damit ein latentes Risiko darstellen. Auch eine weitere Verschlechterung der öffentlichen Förderung des ÖPNV - sei es unmittelbar durch den Aufgabenträger oder durch andere öffentliche Einrichtungen - können die künftige Entwicklung ungünstig beeinflussen. Insbesondere der Nachweis der gesellschaftlichen und ökologischen Relevanz des ÖPNV und einer sparsamen Mittelverwendung der Verkehrsunternehmen sind geeignet, diesem Risiko entgegen zu wirken.

### 3.1.3 Sonstige Risiken

Ansonsten sind nach Maßgabe der aktuellen Risikobeurteilung derzeitig keine Risiken erkennbar, die - unter Berücksichtigung der Gegensteuerungsmaßnahmen - den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Solche Risiken sind auch vom heutigen Standpunkt aus nicht für die Zukunft ersichtlich. Technischen Risiken und Betreiberrisiken beugt die WSW mobil GmbH durch ein umfassendes Monitoring vor.

## 3.2 CHANCENBERICHT

Am 21. März 2019 hat der EuGH entschieden, dass nur bei Vorliegen einer Dienstleistungskonzession das spezielle Vergaberecht der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 anzuwenden ist. Ansonsten gilt für die Vergabe von Bus- und Straßenbahnleistungen das allgemeine Vergaberecht. Auch in diesem Fall ist eine Direktvergabe an das eigene kommunale Verkehrsunternehmen ohne Ausschreibung in Form einer Inhouse-Vergabe möglich, allerdings sind hier besondere Regelungen für die grenzüberschreitenden Verkehre zu finden. Die WSW mobil GmbH hat eine rechtskräftige Direktvergabe bis zum 31. Dezember 2026, so dass sich die Frage der Vergabeart zum jetzigen Zeitpunkt nicht stellt. Darüber hinaus erfüllt die WSW mobil GmbH die Voraussetzungen für beide Verfahren. Die weiteren Vorlagefragen des OLG Düsseldorf wurden vom EuGH bedauerlicherweise nicht beantwortet, so dass hier entweder das OLG Düsseldorf selbst eine Entscheidung treffen oder diese Fragen dem EuGH erneut vorlegen muss. Inwieweit sich dadurch Änderungen für die nächste Direktvergabe ab 2027 ergeben, ist derzeit noch nicht einzuschätzen.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die Nachfrage nach ÖPNV-Dienstleistungen relativ stabil ist. Es ist nicht davon auszugehen, dass der exogene Nachfrageschock durch die Coronapandemie auch über die Pandemiezeit hinaus wirkt.

Eine weitere Chance ergibt sich aus der Digitalisierung und der Individualisierung einzelner neuartiger ÖPNV-Produkte. Diese gesellschaftlichen Megatrends stecken im ÖPNV zwar noch in den Kinderschuhen, können aber durchaus das Potential haben in Zukunft einen bedeutsamen Teil zur Mobilität der Menschen beizutragen. Mit dem Tarif eezy.nrw und

dem On-Demand-Verkehr ist man sowohl in Nordrhein-Westfalen als auch in Wuppertal aktiv und treibend an der Mobilitätswende beteiligt. Sollten sich diese neuen ÖPNV-Produkte auf dem Markt durchsetzen, so kann man frühzeitig eine neue Lücke besetzen und weiter ausbauen.

## 3.3 PROGNOSEBERICHT

Das Defizit der WSW mobil GmbH wird in der nahen Zukunft auf vergleichsweise ähnlichem bis leicht ansteigendem Niveau verbleiben. Pandemiebedingt werden voraussichtlich die kassentechnischen Einnahmen auch ohne Rettungsschirm unter dem Vor-Krisen-Niveau liegen und die Aufwendungen werden durch immer höhere Anforderungen an den ÖPNV in der Erwartung nicht sinken.

In Zukunft wird auch weiterhin der Fokus darauf liegen, den Kunden nicht nur zu seinem gewünschten Ziel zu bringen, sondern darüber hinaus noch weitere Dienstleistungen mit Ertragspotential anzubieten. Für 2022 ist ein Verlust in Höhe von 65,9 Mio. € geplant, der im Rahmen des Querverbundes aufgefangen werden wird.

In der WSW mobil GmbH gilt der Tarifvertrag Nahverkehr (TV-N NW). Dabei hat man sich in der Tarifrunde 2020/2021/2022 auf folgende Gehaltsanpassungen geeinigt:

| von | bis | Steigerung |
|---|---|---|
| 01.09.2020 | 31.03.2021 | 0,0% |
| 01.04.2021 | 31.03.2022 | 1,4% |
| 01.04.2022 | 31.12.2022 | 1,8% |

Zum 01. Januar 2022 erhöht der VRR die Fahrpreise um das allgemeine Erhöhungsmaß von 1,7 %, wobei einzelne Tickets differenziert angepasst werden um mehr Flexibilität in das Tarifangebot zu bringen.

## 4. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Seit dem 01. Mai 2015 ist das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ in Kraft. Dieses Gesetz regelt Maßnahmen zur Förderung des Anteils weiblicher Führungskräfte für Aufsichtsräte, Vorstände und Geschäftsführung von mitbestimmungspflichtigen oder börsennotierten Unternehmen. Neben den Zielgrößen, die zur Erhöhung des Frauenanteils und Fristen zu deren Erreichung in Aufsichtsrat, Vorstand und den oberen Managementebenen festzulegen sind, wird der Vorstand/die Geschäftsführung verpflichtet, Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands/Geschäftsführung festzulegen.

Die Ziele sind im 2. Gleichstellungsplan für die WSW-Unternehmensgruppe festgelegt. Die Umsetzung erfolgt bei der WSW-Unternehmensgruppe auf den folgenden drei Ebenen:

a. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich eine Zielsetzung gegeben, bis zum 30. Juni 2022 eine Frauenquote von 20 % zu erreichen. Der Frauenanteilanteil im Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH beträgt zum 31. Dezember 2021 20 %. Im Jahr 2022 findet die Wahl der Arbeitnehmervertreterinnen und –vertreter statt, hier wird es voraussichtlich eine weitere Anpassung geben.

b. Geschäftsführung

Die Frauenquote in der Geschäftsführung beträgt derzeit 0 %. Für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2022 wurde eine Zielgröße von 33,33 % festgelegt. Bereits zum 01. Januar 2020 wurde ein neues Geschäftsführungsmitglied bestellt. Hierzu verweisen wir auf die Erklärung zur Unternehmensführung aus dem letzten Jahresabschluss.

c. Führungskräfte

In 2018 hat der Vorstand/Geschäftsführung beschlossen, dass bis zum 30. Juni 2022 der Frauenanteil in den Führungspositionen der WSW Unternehmensgruppe in der 1. Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung/Vorstand auf mindestens 24 % steigen und der 2. Führungsebene ebenfalls auf mindestens 24 % steigen soll. Zum 31. Dezember 2021 beträgt die Frauenquote in der ersten Führungsebene 22 % (31.12.2020: 18 %), in der zweiten Führungsebene 20 % (31.12.2020: 16 %).

Wuppertal, 29. April 2022

Die Geschäftsführung

Hilkenbach Jaeger Schlomski